

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum

**Band:** 30 (1928)

**Heft:** 2

**Artikel:** Die Basler Zeughausinventare des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts

**Autor:** Gessler, E.A.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-160884>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Basler Zeughausinventare des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.

Von Dr. phil. E. A. Geßler, Zürich.

(Fortsetzung.)

	Fol. 64
No. 4. Item Ein grosse Metallene Glockhen wigt . . . . .	1158 £
Item drey Metallene Jochschlägel von ungleicher Grösse darauff die Jahrzahl 1590, 1675 und 1691	
Item Ein Metallene Petarde, auff einem Madrillbrett.	
Item Ein alter Eysener Wagkengel.	
Item Ein grosser Eysener Dreyfuss.	
Item sieben theils gefasste theils ohngefasste Hartzpfannen.	
Item drey grosse Eysene nägel, Ein grosser Eysener Ring und allerhand alt Eysen- werckh, wigt . . . . .	374 £
Item Ein grosser Eysener Ring mit vier hackhen, ist an der Bühne.	Fol. 65
Item Ein alte Feldküsten mit drey schlossen, darinnen aller handt eysenwerkh von alten musqueten sich befindet, so wigt . . . . .	549 £
Item drey Eysene Anckher mit drey Zinckhen.	
Item Einer dto. mit zween Zinckhen.	
Item Ein Eysene Wasser klameren.	
Item allerhand alt Eysen, von alten Feüer Spritzen Stuckhschienen und sonsten, wigt	1271 £
Item Ein grosser Eysener Löffel.	
Item zwey alte Seyler zu Steinschleideren.	53) Fol. 66
Item drey Fuss winden.	
Item zwo schwartze zusammengelegte, mit Eysen beschlagene Sturmleiteren.	
Item fünff von seyleren gemachte Sturmleiteren mit Eysenen Höckhen.	
Item drey höltzene Sturmleiteren.	

53) Steinschleuder, Blide, Gewerf. Wahrscheinlich die Seile zu dem berühmten großen Basler Wurfzeug, welches die Wurstysensche Chronik abbildet. Über Wurfgeschütze vgl. Rudolf Schneider, «Die Artillerie des Mittelalters», nach den Angaben der Zeitgenossen dargestellt. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung, 1910. — A. Bernoulli, Die Organisation von Basels Kriegswesen im Mittelalter. Basler Zeitschrift f. Geschichte u. Altertumskunde, 17. Bd. 1918, S. 147. — Bernhard Rathgen, Das Geschütz im Mittelalter bis 1450. Quellenkritische Untersuchungen, V D I Verlag, Berlin 1928, S. 578: «Das Antwerk».

Bei der Belagerung des Steins zu Rheinfeldern 1445 berichtet Wurstysen (1588 †): «Es thät auch Stuber mit dem Gewerf, welches auf dem Kirchhof stunde, denen in der Vestung grossen Nothdrang, dann er Grabsteine und dergleichen Läste hineinwarfe.»

Neben der von Wurstysen beigegebenen Zeichnung der augenscheinlich zu seinen Lebzeiten noch vorhandenen Blide wird die Maschine beschrieben: «Das hinter Teil des Wagbaums an dem Gewerf, so etwas dicker, und mit einer unsäglichen Last beschwäret ist, wird in einem Haspel in die Höhe angezogen, hiermit das Vorderteil des Baums, daran die Schling gemacht ist, zur Erden gebracht, darnach mit einem Seil angespannen, bis der Stein viel Centner schwer in die Schling gelegt. Wann dann das Habseil gezuckt wird: schwingt der Baum, durch Nidsichfahung des angehenckten Lasts, den Stein in die Luft, welcher im Niederfall alles, was er antrifft, zerknirschet.»

An den zugehörigen Teilen des Geschützes ist noch beigegeben: «Ein angehenckter Kasten, aufs höchste beschwäret und ausgefüllt.» — «Das kürzere Seil hält den Balken.» — «Lapis.»

Item Morgenstern . . . . .	54)	694 St.
Item Schweinsfederen oben und unten mit Eysenen Spitzen . . . . .		268 St.
Item zwei verbrochene dto. . . . .		2 St.
		Fol. 67
Item piquen oder lange gefaste Spiess mit breiten Eysenen Spitzen . . . . .		1507 St.
Item dto. piquen mit langen eysenen Spitzen . . . . .		514 St.
Item dto. theils mit Langen theils mit breiten Spitzen . . . . .		710 St.
N <sup>a</sup> . der so sind vor etwas Zeits auss dem kleinen Zeüghauss hieher transferirt worden, und ligen auff schrägen welche an der Bühne angeheftet.		
	55)	
Item piquen stangen ohne Spitzen . . . . .		272 St.
Item 151 stangen zu Springstöckhen . . . . .	56)	181 St.
Item Äxtlin oder holtzmesser darmit man der Faschinen macht . . . . .		496 St.
Item gefaste Holtz Axten . . . . .		684 St.
		Fol. 68
Item gefaste Schauflen . . . . .		988 St.
Item gefaste Bickhel . . . . .		180 St.
Item gefaste Reithawen . . . . .		567 St.
Item 9 Höbel . . . . .		9 St.
Item zwei helleparten bey den Harnisch Mannen . . . . .		2 St.
Item 53 St. harnisch schwarze, vorder und hindertheil . . . . .		53 St.
Item schwarze Harnisch oder Bickhel-Hauben . . . . .		68 St.
Item Bruststückher zu harnisch . . . . .		14 St.
Item schwarze Harnisch Krägen . . . . .		8 St.
Item Ein schwarzer Harnischarm.		Fol. 69
Item Ein weisser und ein schwarzer Harnischhandschuh.		
Item Ein alte Feldküsten mit drey isenen schlossen darinnen sich allerhandt harnisch stücker befinden.		
Item 9 Pulverfässlin, nderen denen 2 viereckhicht und alle oben mit einem Lederen Dach . . . . .		9 St.
Item Ein alter schwarzer hölzerner Trog mit Eysen beschlagen. Darinnen alte mehrertheils verbrochene Pulverflaschen sich befinden.		
Item ein grosser langer alter schwarzer Trog mit unterschlägen darinnen sich auch alte Pulverflaschen befinden.		
Item Ein grosse Höltzene Waag mit Eysen beschlagen samt den Seyleren an den Wagschalen.		Fol. 72
Item Ein abriß von einer schleideren auff einem Däffelin, hangt rechter handts hinter der Thüren.	57)	
Item Ein schwarze schreibtaffeln hinder der Thüren.		
Item zwey muster zu Feürspritzen von holtz.		

<sup>54)</sup> Die hier zum erstenmal in den Inventaren erwähnten Morgensterne sind wohl aus Anlaß des Bauernkriegs (1653) ins Zeughaus gekommen, die früheren Inventare kennen diese Waffe nicht, der Auszug führte sie nie. (Vide Histor. Museum Basel.)

<sup>55)</sup> Langspieße und Piken endgültig außer Dienst gestellt. An ihre Stelle trat als Stoßwaffe die mit dem Bajonett versehene Flinte.

<sup>56)</sup> Springstecken, kurze Spieße, aus zersägten Langspießen hergestellt, an beiden Enden Spießeisen, ursprünglich in Holland erfunden, brauchte man ihn zum Übersetzen von Terrainhindernissen, Gräben, Kanälen usw. Durch Anbringen eines eisernen Hakens in Brusthöhe versah der Springstock den Dienst als Gewehrgabel. Eine Anzahl Springstecken durch einen langen, vierkantigen Balken mit wechselweise angeordneten Löchern versehen, durchgesteckt, diente zur Bildung eines sog. «spanischen Reiters», ein Annäherungshindernis, hauptsächlich für Reiterei.

<sup>57)</sup> Vgl. die damals noch vorhandenen Seile, Anm. 53. — Vielleicht die Originalzeichnung Wurstysens?

Item 38 St. hölzene Feuerspritzen . . . . .	58)	38 St.
Item zwo grosse neue Feuerspritzen mit Kästen jedere mit 2 stüfflen und uff vier Rädern zu welchen jeden ein Deichel mit Mössinen schrauben an der Bühne hanget.		
Item Ein schubkarren.		
Item Ein Tragbähren.		
Item ein steinerner Bronntrog.		Fol. 73
Item 9 Reitküsten oder Bast . . . . .		9 St.
Item 5 strick mit Pfurten (Pfurren, Lederschlaufen).		
Item 48 Buschlen grosse seyler zu den stuckhen ins Feld, theils mit Ketten, theils ohne Ketten.		
Item Ein höltzen Rad zu den stuckhen zubohren.		
Item zwey Paar alte beschlagene Stuckräder an denen Axen steckhendt.		
Item zwey Paar neue ohn beschlagene Stuckräder.		
Item zwey Paar Neue beschlagene dto., darbey ein alte und ein neue ax.		
Item Ein Paar beschlägene dto. Räder.		
Item zwey alte beschlagene Karrenräder.		
Item zwo neue ohnbeschlagene Stuckh Laveten.		
Item vier ohnbeschlagene Stuckh axen.		Fol. 74
Item 5 Grosse Eysene Ring an die Stuckh nabem.		
Item Ein Haubitzen Laveten mit 3 Rädern ohne Haubitzen.		
Item Ein alte Bockh Laveten ohne stückhlin.		
Item Ein Sattelwagen mit 4 newen Rädern darauff man die Stuckh oder Mörsel führt.		
Item zwölf Protzwägen darauff die Laveten geführt werden.		
Item drey Dorn zieher	59)	
Item ein visierfederen zu den Stuckhen.	60)	
Item zwo Vogelzungen, darmit man die Kugelen auss denn Stuckhen loossmachet	61)	
Item zwo nothschrauben, darmit man die Cartetschen auss den stuckhen ausschraubet.	62)	
		Fol. 75
Item 14 halbpfündige Stuckhwischer . . . . .		14 St.
Item 21 Einpfündige dto. . . . .		21 St.
Item 5 Dreypfündige wischer zu schlangen sambt Setzkolben . . . . .		5 St.
Item noch 5 dreypfündige wischer . . . . .		5 St.
Item 9 dreypfündige dto. zu kurzen Schrotstuckhen . . . . .		9 St.
Item 18 wischer zu Fünffpfündigen Schlangen, samt den Setzkolben daran . . . . .		18 St.
Item zwölf kupffere Einpfündige Ladschaufflen . . . . .		12 St.
Item drey Kupffere dreypfündige dto. . . . .		3 St.
Item fünff kupffere, fünffpfündige dto. . . . .		5 St.
		Fol. 76
Item sieben kleine Kugelen oder Dammzieher zu den Stuckhen . . . . .		7 St.
Item 18 Stangen von Äschenholtz zu Stuckwischeren . . . . .		18 St.
Item ein Antiquitet von einem doppelten zweyschneidigen Schwerdt sambt scheiden auf einem Karren.		
Item ein antiquitet von 9 Doppelhockhen auff einem Karren.		
Item zwey höltzene Mörselin.		

58) Hölzerne Handfeuerspritzen wurden neben den messingenen gebraucht.

59) Dammzieher, Gerät zum Entladen von Geschützrohren, «Kugelstruber».

60) Visierstab, Aufsatz zum Richten des Rohrs.

61) Eine Feilenart von besonders eingehauenen Strichen heißt noch heute Vogelzunge, hier ist ein gröberes Instrument, ein Kugelzieher zum Entladen der Rohre, gemeint.

62) Kartätschenauszieher.

## Feür Mörser.

Fol. 77

Erstlichen gefaster grosser Metallener Feür Mörser mit Lit. A, wirfft — 328 £.  
eysen und 215 Stein. <sup>63)</sup>

Item zwey ohngefaste dto. No. 1 et 2, wirfft jeder 160 £. eysen und 55 £. Stein. <sup>64)</sup>

Unden Bomben bey diesen Mörselin.

Item Ein dto. Mörser etwas kleiner No. 3, wirfft 36 £. Stein und 103 £. eysen.

Item Ein gefaster dto. No. 4, wirfft 37 £. Stein und 108 £. eysen.

Item zween gefaste dto. No. 5 und 6, werffen ein jeder 30 £. Stein und 85 £. eysen,  
sambt einer Bomben, so sich dabey befindet.

Item ein grosse Bomben, welche zu keinem Mörser gehört.

## Stuckh Geschütz.

Fol. 78

Erstlich zwo doppelte Carthaunen, darauff die Jahrzahl 1514, No. 1 et 2, auff La-  
vetten ohne Räder samt zugehörigen Ladschaufflen, wischeren, Setzkolben  
und einer Zindruthen, schiesst ein jede 96 £. eysen. <sup>65)</sup>

Item zwo gleiche gantze Carthaunen, darauf die Jahrzahl 1541, No. 3 und 4, samt  
Ladschaufflen, wischeren und einer Zindruthen, schiesst ein jede 98 £. <sup>66)</sup>

Item zwo halbe dto., darauff die Jahrzahl 1656, No. 5 et 6, samt zugehörigem Lad-  
zeüg und zwo Zindruthen, schiessen 24 £.

Item vier Viertels Carthaunen — darauff die Jahrzahl 1656 No. 7, 8, 9, 10, samt  
Ladzeüg und einer Zindruthen, schiessen 12 £.

Item zwo Achtpfündige Falconen ohne No., darauff die Jahrzahl 1690, mit Ladzeüg  
und einer Zindruthen. . . . . <sup>67)</sup>

Fol. 79  
2 St.

Item zwo Schlangen mit eckhichten Drackhenköpfen No. 11 und 12, darauff die  
Jahrzahl 1514 sambt Ladzeüg, schiessen 12 £. . . . .

2 St.

Item zwo dto. mit runden Drackhenköpfen No. 13 und 14, darauff die Jahrzahl  
1544, schiessen 5½ £., samt Ladzeüg und einer Zindruthen . . . . . <sup>68)</sup>

2 St.

Item zwo dto. glatt aussgemacht, darauff die Jahrzahl 1570, ohne No., auff der  
einten aber ist die Zahl 22 gehawen, auff die andere aber nichts, samt Lad-  
zeüg und einer Zindruthen, schiessen 5 £., Anno 1765 eines versäget . . . .

2 St.

<sup>63)</sup> Um die Mitte des 17. Jahrhunderts kamen ganz riesige Mörser, Bombenkessel, zum Bogenwurf auf; die hier erwähnten gehören noch zu der mittleren Größe. Der Guß dieser Mörser fand nach 1666 statt.

<sup>64)</sup> Ohne Lafette.

<sup>65)</sup> Vgl. die vorigen Inventare. Seither erschienen über Jörg von Guntheim: Otto Winckelmann, *Der Glocken- und Büchsengeißer Georg Guntheim von Straßburg*. (*Zeitschrift f. histor. Waffenkunde* Bd. VIII 1919, S. 281. — B. Rathgen, *Frankfurter Prunkgeschütze und ihre Meister*, *Zeitschrift f. histor. Waffenkunde* Bd. IX, S. 103; E. A. Geßler, *Zwei Geschütze Meister Jörgs v. Guntheim von 1533*, *Zeitschrift f. histor. Waffenkunde* Bd. XI, N.F. Bd. II, 1927, S. 194.

<sup>66)</sup> Das System der Einteilung der schweren Geschütze, die mit dem Namen Karthaunen bezeichnet wurden, sind hier Doppelte, Ganze Karthaunen, diese von 1514 und 1541, ferner halbe und Viertelskarthaunen von 1656, die ersteren wurden im 17. Jahrhundert nicht mehr gegossen, Ordonnanz waren nur noch die beiden letzteren. Das Geschößgewicht war 1514 96 und 48 % Eisen, 1656 24 und 12 % . — Größere Geschützgüsse sind nach obigem 1656, also nach Beendigung des Bauernkriegs erfolgt, um jene Zeit machte auch Zürich große Geschützankäufe bei der Liquidation der schwedischen Armee, Benfelden-Breisach.

<sup>67)</sup> Von diesen 1690 gegossenen Falkonen, 8-Pfünder, wurde laut nachträglich eingefügter Bleistiftnotiz «eine 1733 vergossen». (*Vide Histor. Museum Basel*.) Weitere Gußdaten sind noch 1531, 1544, 1549, 1550, 1569, 1570, 1585, 1637, 1656, 1663.

<sup>68)</sup> Beides Güsse von Meister Jörg von Guntheim, der schon 1514 für Basel Geschütze goß.

Item zwey Feldtschlänglin ohne No., darauff die Jahrzahl 1569 und auff der einten diese Zahl XIII, auff der anderen aber XIII gegossen, samt Ladzeüg, schiessen 3 £. . . . .	2 St.
Item ein feldtschlänglin ohne No., darauff die Jahrzahl 1569 und diese Zahl V gegossen, samt Ladzeüg und einer Zündruthen, schiesst — 3 £. . . . . <sup>69)</sup>	Fol. 80 1 St.
Item Ein Feldtschlänglin mit einem Rosen Kopff ohne No. und Ao., dabey nur ein Ladschaufflen, schiesst 1 £. . . . .	1 St.
Item zwey Feldtstücklin ohne No., darauff die Jahrzahl 1663 und ein Wappen mit einem Kardinals Huth oben darüber, sambt Ladzeüg, schiessen 2 £. . . . .	2 St.
N <sup>a</sup> Seind vor einigen Jahren vom Fürsten von Heitersheimb erkaufft worden. <sup>70)</sup>	
Item zwey Feldtstücklin ohne No. und nur auff dem einten die Jahrzahl 1531, auff dem andern aber keine, samt Ladzeüg, schiessen 1½ £. . . . .	2 St.
Item zwey dto. ohne No., darauff die Jahrzahl 1531, samt Ladzeüg, schiessen — 1 £.	2 St.
Item zwey kurze Schrotstückhlin No. 137 und 140, darauf die Jahrzahl 1637, samt Ladzeüg, schiessen 2 £. . . . .	Fol. 81 2 St.
Item Ein gross Eysen Schrotstückh, No. 49, auff einem schwarzen wagen mit vier räderen, schiesst 98 £. Stein und 272 £. eysen . . . . .	1 St.
Item zwey grosse Schrotstückh, No. 46 und 47, darauff Herzog Karls wappen, samt Ladzeüg, schiessen 85 £. . . . .	2 St.
Item Ein kurz gossen Eysen stückhlin auf zwo scheiben Räderen, mit einer ganzen Stockh Laveten . . . . . <sup>71)</sup>	1 St.
Item zwey Feldtstückhlin ohne No. und nur auff dem einen die Jahrzahl 1531, samt Ladzeüg, schiessen — 1 £. . . . .	2 St. Fol. 82
Item Ein Feldtstücklin ohne No., darauff die Jahrzahl 1531, samt Ladzeüg, schiesst 1 £. Ist auff einer Bockh Laveten. . . . . <sup>72)</sup>	1 St.
Item Eins dto., ohne No., darauff die Jahrzahl 1531, auff einer Laveten mit einer Landen samt einem wischer und 7 Kugelen im Kästlin, schiesst 1 £. . . . .	1 St.
Item drey kleine stückhlin auff einer Lavetten, samt Ladzeüg . . . . .	3 St.
Item zwey kleine dto., auff einer Laveten, samt Ladzeüg, schiessen — 8 Loth .	2 St.
Item Ein Eysen stückhlin auff einer Bockh Laveten . . . . .	1 St.
Item Ein Metallen Stückhlin auff einer Schifflaveten. N <sup>a</sup> ligt auff dem steinernen Bronntrog.	
Item befinden sich auff dieses Zeüghauses Schüttenen zu Oberst under dem Dach gegen dem Stachelschützen Hauss an gemeinen Luntten — 16515 £., so thun Centner — 165 und 15 £. . . . . <sup>73)</sup>	Fol. 83 16515 £

#### Im Kugelen Hauss.

	Fol. 84
Erstlich zum grossen Mörsel No. 1 — 25 St. Bomben . . . . .	25 St.
Item No. 2 Bomben . . . . .	100 St.
Item » 3 » . . . . .	93 St.
Item » 4 » 107 St. . . . .	107 St.
Item zweyfündige Eysene Handgranaten . . . . . <sup>74)</sup>	3780 St.

<sup>69)</sup> Diese Feldschlangen von 1569 gehören einer mit römischen Ziffern versehenen Serie an, die Zahlen waren auf dem Rohr gegossen; hier die Zahlen XIII, XIII, V.

<sup>70)</sup> Fürstentum Heitersheim, jetzt im badischen Kreis Freiburg, seit dem 16. Jahrhundert regiert vom fürstlichen Großprior des Johanniterordens.

<sup>71)</sup> Räder ohne Speichen und Lafettenschwanz aus einem Balkenstück.

<sup>72)</sup> Bleistiftnotiz «zersprungen».

<sup>73)</sup> Schüttenen sind die Dachböden.

<sup>74)</sup> Die Zahl der Handgranaten ist ganz bedeutend vermehrt worden gegenüber 1666. Augenscheinlich wurde in jener Zeit eine ganze Grenadierkompagnie damit ausgerüstet.

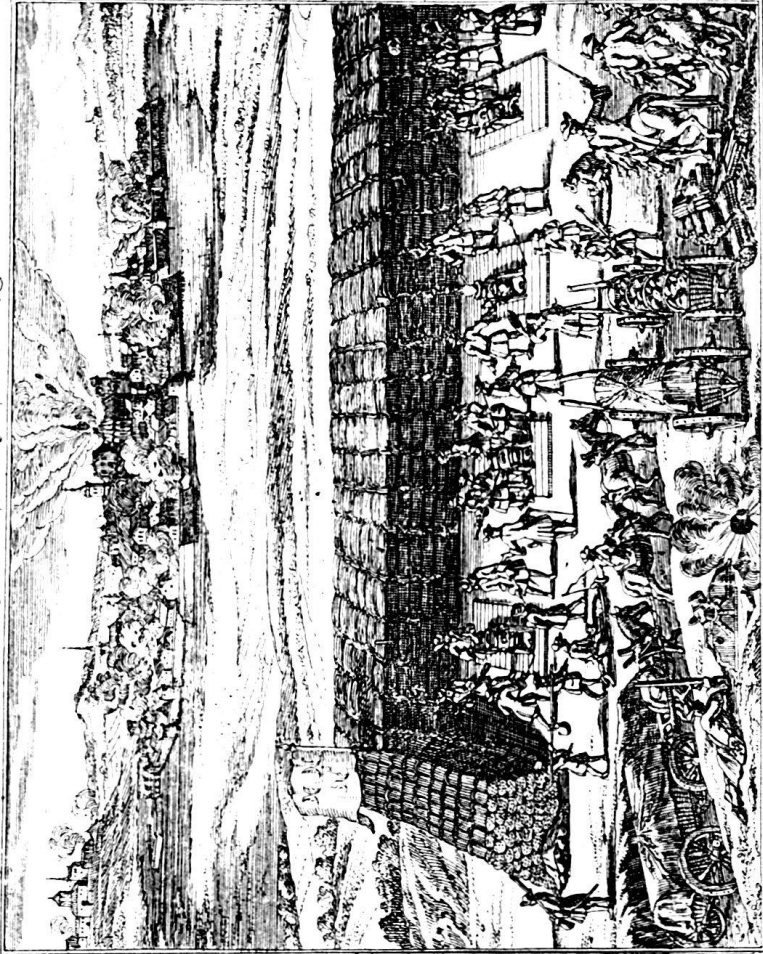
Sit vectura parata  
Das es kein zu rechter Zeit  
Nüßig das Fahrwerk kein bereit



Levat ars ac oryana pond.  
Kunst und Rüstung weichen nicht  
Auch dem aller schwersten Gewicht



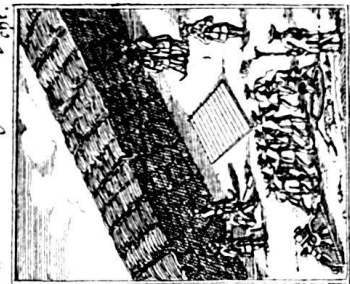
Mortarium Pyrobolium  
Cirvato anubunt Sternit, mital, emicat lecu  
Der Mörser mit dem Zogen-Lauff Bligt / schlägt in grund / tödt / zehret auff



Via ac provida cura  
Vorgfalt und Gemaldes Fleiß  
Sehen vor bestimtem Werck



Ingenio atq, labore  
Arbett und des Geistes Mache  
Hat das Werck zum End gebracht



Stilt-Mörset enffunder in spaterer  
Zus Der bogert Büsche zum werffen bereit  
Zwey hundert zwey Jahre sind gleich mocht  
Zint solche Werck. Dier zum wann gegossen  
Dier sehen vier: diser mit Strauche ver  
zu Kessel gepflanzt, gestellt ganz hart

Auf ihren Laffen der erste geladen  
Mit Pulver und Bombe, zu dem endem  
Der ander gesendet und künstlich gericht  
Das Zogen-Hestoffe laß fladee nicht  
Der dritte los geht und wirffet zulammen  
Geladene Mater mit feurigen flamen.

Der dieret den Völer schon wider aus.  
Vulcans Besinde hier dienet und leuzt.  
Man führet zur Stalt benenigte dachen.  
Und mannetet nicht kemlich sögerung  
Das beste Kunst-Verfften so segnet und  
Ist was man mit Menschen den Himmel

Da Mörser sind Ders: das pulver  
Das gläubig Selbste für werffende  
Werklichkeit der Constaslerre  
mit Zughauße zu Zurich  
1709  
Joh. Jacob Altmann 1709

Item anderhalbpfündige dto. . . . .	2000 St.	
Item einpfündige dto. . . . .	1970 St.	
Item 96pfündige Eysen Kugelen . . . . .	285 St.	
		Fol. 85
Item zween Hauffen 48pfündige Eysene Kugelen, deren jeder 698 St. thuend . . . . .	1396 St.	
Item an 12pfündigen dto. auff 2 Häuffen — 2460 St. . . . .	4920 St.	
Item fünffpfündige dto. auff zweyen Hauffen, deren Jeder 5515 St. thuen . . . . .	11030 St.	
Item dreypfündige dto. auff zween, deren der einte 992 St. und der ander 8717 St. haltet thuen . . . . .	9709 St.	
Item anderhalbpfündige dto. auff zween Häuffen, deren der einte haltet . . . . .	15522	} 25034 St.
der andere . . . . .	9512	
Item Einpfündige dto. auff dreyen Häuffen		
ca. . . . .	19858 St.	} 52638 St.
ca. . . . .	20090 »	
ca. . . . .	12690 »	
		Fol. 86
Item zweypfündige Eysene kugelen . . . . .	2000 St.	
» fünf » dto. . . . .	2093 St.	
» sechs » » . . . . .	1070 St.	
» 12 » Eysene dto. . . . .	215 St.	
» 14 » dto. . . . .	15 St.	
» Halb » » . . . . .	425 St.	
» 24 » » . . . . .	625 St.	
» zwey » » . . . . .	166 St.	
» vier » » . . . . .	56 St.	
		Fol. 87
Item zehen kleine Höltzene gefülte Cordetschen . . . . .	10 St.	
Item vierpfündige höltzene gefülte Cordetschen . . . . .	51 St.	
Item halbpfündige dto. . . . .	34 St.	
» ein » » . . . . .	207 St.	
» zwey » » . . . . .	139 St.	
» sechs » » . . . . .	33 St.	
» von unterschiedlicher Grösse . . . . .	18 St.	
» achtpfündige dto. . . . .	69 St.	
		Fol. 88
Item angefülte Höltzene 6pfündige Cardetschen auff 2 Hauffen ca. 88 St. . . . .	166 St.	
Item vierpfündige dto. . . . .	119 St.	
Item dreypfündige dto. . . . .	159 St.	
Item 19 steinerne Kugelen von unterschiedlicher grösse . . . . .	19 St.	
Item fünf Eysene bohrstangen zu den Stuckhen.		
Item Eyn Hebzeüg zu denen Stuckhen.	75)	
Item Eyn klein Eysen Mörselin ohne Laveten.		
Item Ein Eychenes Holtz, darauff 36 eysene schläg zu einem lauff Feuer.	76)	Fol. 89

<sup>75)</sup> Das Hebzeug diente zum Heben des Rohres in die Lafette.

<sup>76)</sup> Schläge zu einem Lauffeuer, eine Art Orgelgeschütz, die eisernen Schläge (zersägte Gewehrläufe), wie sie auch für Sturmpfähle usw. im Gebrauch waren, wurden auf einen länglichen Balken von rechteckigem Durchschnitt mit Eisenbändern befestigt, das Zündloch befand sich am Bodenstück des Schlags und war in Verbindung mit einer Rinne, die hinter den Bodenstücken der Schläge eingegraben war, diese Laufrinne wurde mit Pulver gefüllt, dessen Entzündung dann die 36 reihenweise angebrachten Läufe einen nach dem andern zur Entladung brachte; daher heute noch der Ausdruck Lauffeuer, ein Gerücht verbreitet sich wie ein Lauffeuer, usw. (Vgl. Zeitschrift

- Item vier gegossene Eysene Feür Mörsel von unterschiedlicher grösse.  
N<sup>a</sup> stehen vor dem Kugelen Hauss.
- Item befinden sich in Einem Häusslin auff St. Peters Platz allerhand grosse und kleine steinerne Kugelen, welche, weil sie mit holtz verleget, nicht haben können gezehlt werden. <sup>77)</sup>
- In dem Eckh Thurn am Wasen-Bollwerckh, genant Luginsland.  
Auff dem nderen Boden, darzu g. Herr Rahtsherr und Commissarius Christoff Hagenbach die Schlüssel hat. Fol. 90
- Erstlich in einem Weissen mit Eysen beschlagenen Trog gefülte Eysene Handgranaten von Charmaigner Zeüg . . . . . <sup>78)</sup> 73 St.
- Item in Einer schwartzen mit Eysen beschlagenen Küsten, daran auff einem weissen blech ein Baselstab, gefülte Eysene Handtgranaten von dto. zeüg . . . . . 180 St.
- Item in Einer anderen gleichförmigen Küsten, daran auch ein Baselstab, gefülte Granaten von dto. Zeüg . . . . . 206 St.
- Item Ein Thannen Fässlin halber voll gestossenen schwebels.
- Item vier verdorbene Dampfkugelen <sup>79)</sup> Fol. 91
- Item 6 Eychene oben und unten mit einem eysernen reyff beschlagene und gefülte Sturm fässlin. <sup>80)</sup>
- Item fünf Thannene gefülte dto. Fässlin, so in der mitte mit zween eysernen reyffen beschlagen.
- Item drey Sturmkolpen mit Eysenen schlägen.
- Item drey Sturmkrantz mit Eysernen schlägen.
- Item drey dto. ohne eyserne schläg.
- Item Neün gross und klein Überstrickhte liecht kugelen . . . . . <sup>81)</sup>
- Item fünf liechter in höltzenen gehäusen an langen stangen, welche man auff die Mauren steckhet. <sup>82)</sup>
- Item zwey Thannene Bretter mit Eysenen Fussanglen beschlagen. Fol. 92
- Item Ein Eyserne Gablen mit einem höltzenen stihl zum Granaten werffen. <sup>83)</sup>
- Auff dem Oberen Boden.
- Darzu Lucas Stockmeyer der Constabler den schlüssel hat.
- Item in Einer alten höltzenen Küsten, daran ein Eysener Schlenckhen, gefülte Eysene, theils einpfündige, theils anderhalb und theils zwey pfündige handgranaten . . . . . 500 St.

f. histor. Waffenkunde Bd. VII 1919, S. 224, Das «Sturm fässlin» eine merkwürdige Feuerwaffe. Vom Verfasser.)

<sup>77)</sup> Die ausrangierten Steinkugeln von Geschützen aus dem 15./16. Jahrhundert; aus dem Häuslein auf dem Petersplatz verschwanden diese Kugeln mit der Zeit. Sie dienten zu friedlichen Zwecken, so wurden sie in den Kleinbasler Gerbereien verwendet oder im Haushalt zum Beschweren der Sauerkrautfässer, beim Früchteeinmachen als Gewichtsteine usw.

<sup>78)</sup> Die gußeisernen Handgranaten von Giromagny haben sich nicht bewährt, da sie alle magaziniert wurden.

<sup>79)</sup> Wahrscheinlich ein zum Bombenwurf verwendeter Sprengkörper.

<sup>80)</sup> Vgl. Inventar 1662, Anm. 10. Die Sturm fässlin werden etwas größer und dicker wie die Sturm pfähle gewesen sein, das Prinzip war das gleiche, ebenso die Sturm kolben und Sturm kränze. (Vide Histor. Museum Basel.)

<sup>81)</sup> Leuchtkugeln, Feuerwerkskörper, welche mit Lunte versehen, angezündet aus Mörsern geworfen wurden zur Beleuchtung des Geländes bei Nachtangriffen usw.

<sup>82)</sup> Sturm laternen.

<sup>83)</sup> Um den Wurf der Handgranate wirksamer zu gestalten, versuchte man mancherlei Mittel, so warf man die Granate mit der Schleuder, oder, wie hier, mit einer Gabel, zwischen deren Zinken jedenfalls ein Leder oder Stricknetz zur Aufnahme des Geschosses angebracht war.

Item ligen neben obiger küsten am boden von dto. Granaten . . . . .	Fol. 93 80 St.
N <sup>a</sup> . diese 580 sagt der Constabler habe er errest vor zwey Jahren gefüllt.	
Item 6 ohngefüllte Eysene Granaten von unterschiedlicher grosse von 8 und 10 £.	
Item auff einem Langen Thannenen Banckhstuhl — 40 St. Erdener sturm-Häffelin mit einer Granaten versetzt. <sup>84)</sup>	

In dess Constablers Laboratorio.

	Fol. 94
Ein Kupfer beckhin so wigt . . . . .	10 £
N <sup>a</sup> . hatt auss dem Grossen Zeüghauss wie under derselben rubrique zu sehen, empfangen.	
Item Ein Mössine Leimmpfannen, wigt ohngefehr 5 ca. 6 £.	
Item Ein Eysene Bechpfannen.	
Item Ein Eysener Dreyfuss.	
Item Ein Wäglin mit zwo Mössinen schalen dabey ein Eysen ärmlin, ohne gewicht.	
Item höltzene lehre kardetschen, unterschiedlicher Grösse . . . . .	300 St.
Item Ein Thannen Tröglin, daran ein Eysener schlenckhen. <sup>85)</sup>	
Item ein Thannen Stäglin mit drey Tritten.	Fol. 95
Item vier Thannen lähre Pulverfässlin.	
Item Ein beyel mit einem Stihl.	
Item Ein Zuch Messer. <sup>86)</sup>	
Item Ein Eyserner Winckelhockhen.	
Item 70 St. höltzerne Zunder zu Bomben.	
Item Ein Thannener Tisch und Ein Thannen eckicht Tischlin.	
Item zwo Höltzerne ragetenformen.	
Item Ein Eychen werckhbrett.	

(Fortsetzung folgt.)

<sup>84)</sup> Während die früheren Sturmtöpfe nur mit ungelöschtem Kalk, eventuell noch mit Fuß-angeln gefüllt waren, tritt hier noch eine Handgranate zu dieser Höllenmaschine.

<sup>85)</sup> Henkel an Kisten oder Truhen, Tröglein.

<sup>86)</sup> Ziehmesser, Messer mit zwei Handgriffen, Wagnerwerkzeug.

